

Quelltor- Nutze dein Schild und Schwert 2021

Du hast ein Schwert bekommen – nutze es!

Eph 6,16 Schl2000 Vor allem aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt,

Eph 6,17 und nehmt auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches das Wort Gottes ist,

Eph 6,18 indem ihr zu jeder Zeit betet mit allem Gebet und Flehen im Geist, und wacht zu diesem Zweck in aller Ausdauer und Fürbitte für alle Heiligen.

- Was ist das Schwert? – Das Wort Gottes!
- Ich möchte auch erwähnen, das der Helm des Heils wichtig ist: uns in unseren Gedanken immer wieder bewußt zu machen welches Heil uns in Christus geschenkt ist. Dies geschieht durch die geistlichen Offenbarungen aus Gottes Wort, von denen Kerstin letzte Woche gesprochen hat.
- In unserer Seele (Verstand/Gefühle/Wille) tobt oft der herausforderndste Kampf, den wir kämpfen. Deswegen ist es für unsere Gedanken und Gefühle so wichtig ihnen klar zu machen, was die Wahrheit von Gottes Wort ist. Nur wenn wir das tun, dann setzen wir den Helm des Heils auf!
- Die ganze Rüstung ist ein Bild für verschiedene geistliche Handlungen, die wir tun. Es nützt nichts im Gebet zu sagen „Ich ziehe den Helm des Heils an“ und sich dann passiv seinen Gefühlen und Gedanken zu ergeben. Nein, den Helm des Heils anzuziehen bedeutet deinem Kopf bewußt zu machen, welches Heil du in Christus erlangt hast. Und deine Gedanken und Gefühle an Gottes Wort auszurichten. Immer und immer wieder!
- **Wir sehen also: Die ganze Ausrüstung nutzt nichts, wenn wir sie nicht nutzen!! Ein ganz wichtiger Punkt!! Du hast ein Schwert bekommen – NUTZE ES!!**

Schild des Glaubens und Schwert

Wie nutzt man Schild und Schwert im Kampf?

- Schild zur Verteidigung: vor feurigen Pfeilen des Bösen, oder Schwertschlägen
- Schwert zum Angreifen: Schlagen oder Stechen
- Es gibt verschiedenste Schildgrößen, Römer hatten ganz große Schilde mit denen sie im Verbund zum Beispiel eine Schildkröte bildeten, um sich zu schützen!
- Prinzipiell geht es beim Kampf mit Schild und Schwert IMMER um ein ausgewogenes Verhältnis: beides muss genutzt werden:
 - Halte ich nur mein Schild hoch, dann werde ich den Gegner nie besiegen!
 - Nutze ich nur mein Schwert, dann bin ich schnell verwundbar und verliere den Kampf!
 - Beides: Schild UND Schwert führt zum erfolgreichen Sieg!

Wie wende ich das Wort Gottes an?

1. **Schöpfung 1. Mose 1:** „Gott sprach ... - und es wurde!“, Worte haben eine Auswirkung, Worte haben Macht!
2. **Jesu Versuchung in der Wüste, 40 Tage Fasten und Gebet:**
 - a. Teufel dachte Jesus hat Hunger (**Grundbedürfnisse**), Steine zu Brot verwandeln, Jesus zitiert Gottes Wort: *5.Mose 8,3 Der Mensch lebt nicht allein von Brot, sondern von allem, was Gott ihm zusagt!*
 - b. Teufel prüft Jesus auf Tempeldach (**Macht/Ego/Stolz**), „die Engel werden dich fangen“, er versucht Jesus zu kopieren, indem er auch eine Stelle aus Gottes Wort zitiert: *Psalm 91, 11-12 Und in der Heiligen Schrift steht: 'Gott wird seine Engel schicken. Sie werden dich auf Händen tragen, und du wirst dich nicht einmal an einem Stein verletzen!*, Jesus zitiert Gottes Wort: *5.Mose 6, 16 Es steht aber auch in der Schrift: Du sollst Gott, deinen Herrn, nicht herausfordern!*
 - c. Teufel prüft Jesus erneut (**Reichtum/Geld**), Er zeigt Jesus alle Reiche der Welt, *"Das alles gebe ich dir, wenn du vor mir niederkniest und mich anbetest"*, Jesus zitiert Gottes Wort: *5.Mose 6, 13" Weg mit dir, Satan, denn es steht in der Heiligen Schrift: 'Bete allein Gott, deinen Herrn, an und diene nur ihm!'*

Jesus zeigt hier ein sehr praktisches Beispiel, dem wir folgen sollten, was es bedeutet, sein Schild hochzuhalten und sein Schwert zu ziehen.

Genial ist das Ergebnis von Jesu Widerstand: Mt 4,11 Da verschwand der Teufel, und die Engel Gottes kamen und sorgten für Jesus.

3. **Evangelien: „Sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.“**

Lk 7,1 Ein römischer Hauptmann vertraut Jesus - Nachdem Jesus zu der Menschenmenge geredet hatte, ging er nach Kapernaum.

Lk 7,2 In dieser Stadt lag der Diener eines römischen Hauptmanns im Sterben. Weil der Hauptmann seinen Diener sehr schätzte,

Lk 7,3 schickte er einige angesehene Juden zu Jesus, von dessen Ankunft er gehört hatte. Sie sollten ihn bitten, mitzukommen und seinen Diener zu heilen.

Lk 7,4 So kamen sie zu Jesus und redeten eindringlich auf ihn ein: "Du musst diesem Mann unbedingt helfen!

Lk 7,5 Er liebt unser Volk und hat den Bau der Synagoge bezahlt."

Lk 7,6 Jesus ging mit ihnen. Aber noch ehe sie das Haus erreicht hatten, schickte ihm der Hauptmann einige Freunde entgegen und ließ ihm sagen: "Herr, ich möchte nicht, dass du selbst in mein Haus kommst; denn ich bin es nicht wert, dich zu empfangen.

➔ in diesem Satz geht es nicht um Minderwertigkeit, es ist ein Zeichen der absoluten Unterordnung

Lk 7,7 Deshalb bin ich auch nicht persönlich zu dir gekommen. Sag nur ein einziges Wort, dann wird mein Diener gesund. ➔ Der Glaube des römischen Hauptmanns ist groß, er ist überzeugt: „Wenn Jesus nur ein Wort spricht, wird sein Sohn geheilt werden!“ NUR EIN WORT!!

Lk 7,8 Auch ich habe Vorgesetzte, denen ich gehorchen muss, und ich erteile selbst Befehle an meine Soldaten. Wenn ich zu einem sage: 'Geh!', dann geht er. Befehle ich einem anderen: 'Komm!', dann kommt er. Und wenn ich zu meinem Diener sage: 'Tu dies!', dann führt er meinen Auftrag aus." → **er erklärt sein berufliches Verständnis von Autorität und Befehlsgehorsam, er erklärt wie seine Diener im Hause ebenso seinen Befehlen gehorchen.**

Lk 7,9 Als Jesus das hörte, wunderte er sich sehr über ihn. Er wandte sich der Menschenmenge zu, die ihm gefolgt war, und sagte: "Eins ist sicher: Unter allen Juden in Israel bin ich keinem Menschen mit einem so festen Glauben begegnet." → **Jesus bezeichnet dieses Verständnis als FESTEN GLAUBEN!**

Lk 7,10 Als die Freunde des Hauptmanns in das Haus zurückkamen, war der Diener gesund. → **Der Hauptmann erfährt, wie sein Glaube an Jesus belohnt wird!**

→ **Gleich danach erweckt Jesus einen toten Jungen zum Leben. Wie? Er spricht zu ihm: „Ich befehle dir: Steh auf!“ (Ja das ist Jesus, der Sohn Gottes!?)**

4. Apostelgeschichte: Wir sehen, wie die Jünger genauso handeln und Jesus nachahmen, ein Bettler saß an der Tempelpforte und bettelte bei Petrus um Geld:

Apg 3,6 Doch Petrus sagte: "Geld habe ich nicht. Aber was ich habe, will ich dir geben. Im Namen Jesu Christi von Nazareth: Steh auf und geh!"

Apg 3,7 Dabei fasste er den Gelähmten an der rechten Hand und richtete ihn auf. In demselben Augenblick konnte der Kranke Füße und Gelenke gebrauchen.

Apg 3,8 Er sprang auf, lief einige Schritte hin und her und ging dann mit Petrus und Johannes in den Tempel. Außer sich vor Freude rannte er umher, sprang in die Luft und lobte Gott.

→ **Jesus selbst fordert uns auf, seinem Beispiel zu folgen und so zu handeln:**

Mk 11,23 Denn das ist sicher: Wenn ihr glaubt und nicht im Geringsten daran zweifelt, dass es wirklich geschieht, könnt ihr zu diesem Berg hier sagen: 'Hebe dich von der Stelle, und stürze dich ins Meer!', und es wird geschehen.

Mk 11,24 Ja, ich sage euch: Um was ihr auch bittet - glaubt fest, dass ihr es schon bekommen habt, und Gott wird es euch geben!

Jesus sprach zu Krankheiten, er sprach zu Sturm und Unwetter, Jesus sprach zu toten Körpern und befahl ihnen lebendig zu sein. Jesus sprach zu Bäumen. Und Jesus sprach zum Teufel und befahl dem Bösen zu verschwinden.

Wenn Jesus das tat, dann ist das auch etwas, das wir können und tun sollten.

Den Schild hochhalten und das Schwert ziehen

1. **Du musst dein Schild ergreifen:** Bei feurigen Pfeilen des Bösen (Versuchung, Anfechtung) nicht tatenlos die Pfeile auf dich einprasseln lassen!
2. **Du musst dein Schild vergrößern:** den Glauben stärken durch Gottes Wort in deinem Leben, „mein tägliches Brot für meinen Geist“!
3. **Nutze dein Schwert:** du musst den Pfeilen des Bösen die Wahrheit des Wortes Gottes entgegenhalten! Als Jesus sagte, wir sollten dem Berg befahlen, sich

hinwegzuheben und sich ins Meer zu versenken, machte er damit eine sehr radikale Aussage. Wir sprechen immer **ÜBER** die Berge oder Herausforderungen in unserem Leben, aber Gottes Wort sagt, wir sollen **ZU** ihnen sprechen. Und wenn wir das tun, müssen wir das Wort Gottes zu ihnen sprechen.

- a) **Krankheit** → **Jes. 53,4-5** *Dabei war es unsere Krankheit, die er auf sich nahm; er erlitt die Schmerzen, die wir hätten ertragen müssen. ... Durch seine Wunden sind wir geheilt.; 1. Petr. 2,24* *Durch seine Wunden hat Christus uns geheilt.; Ps 103,3* *Ja, er vergibt mir meine ganze Schuld und heilt mich von allen Krankheiten!*
- b) **Kraftlosigkeit** → **Phil 2,13** *Und doch ist es Gott allein, der beides in euch bewirkt: Er schenkt euch den Willen und die Kraft, ihn auch so auszuführen, wie es ihm gefällt.; Phil 4,13* *Alles kann ich durch Christus, der mir Kraft und Stärke gibt.*
- c) **Minderwertigkeit** → **Röm 8,15** *Denn der Geist Gottes, den ihr empfangen habt, führt euch nicht in eine neue Sklaverei, in der ihr wieder Angst haben müsstet. Er macht euch vielmehr zu Gottes Kindern. Jetzt können wir zu Gott kommen und zu ihm sagen: "Vater, lieber Vater!"; 1. Petr 2,9* *Ihr aber seid ein von Gott auserwähltes Volk, seine königlichen Priester, ihr gehört ganz zu ihm und seid sein Eigentum.*
- d) **Knappe Kasse** → **Psalm 23** *Der Herr ist mein Hirte, weidet mich auf grünen Auen, führt mich an frisches Wasser, deckt meinen Tisch im Angesicht meiner Feinde ... 5. Mose 28* *Der Segen Gottes, wenn wir ihm nachfolgen: beschenkt zu Hause und auf dem Feld, viele Kinder, eine reiche Ernte und große Herden, der Herr schenkt mir reiche Vorräte und wird alles gelingen lassen, was ich mir vornehme ...*
- e) **Einsamkeit** → **5. Mo 31,6** *Seid mutig und stark! Habt keine Angst, und lasst euch nicht von ihnen einschüchtern! Der Herr, euer Gott, geht mit euch. Er hält immer zu euch und lässt euch nicht im Stich!; Jes 41,10* *Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott! Ich mache dich stark, ich helfe dir, mit meiner siegreichen Handa beschütze ich dich!; Mt 28,20* *Ihr dürft sicher sein: Ich bin immer bei euch, bis das Ende dieser Welt gekommen ist!"; Röm 8,38* *Denn ich bin ganz sicher: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Dämonen, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch irgendwelche Gewalten, Röm 8,39* *weder Hohes noch Tiefes oder sonst irgendetwas können uns von der Liebe Gottes trennen, die er uns in Jesus Christus, unserem Herrn, schenkt.*

Ziehe dein Schwert!

- **Ich rede nicht von einem Wunschkonzert:** „Name it and claim it“ – NEIN!
- **Ich rede auch nicht von positivem Denken!** Einem rosaroten Blick! NEIN, ich gehe auch ganz normal zum Allgemeinarzt oder Orthopäden und hole mir dort Hilfe. Ärztliche Hilfe zu verweigern wäre Wahnsinn!
- **Ich rede davon ganz aktiv deinen Schild hochzuhalten!**
 - Wo steht dein Glaube?
 - Wie groß ist dein Schild?

- Wie kannst du dein Glaubensschild heute, diese Woche, diesen Monat zu einem Bollwerk gegen die feurigen Pfeile des Bösen machen?
- **Ziehe dein Schwert!! Ziehe dein Schwert!! Ziehe dein Schwert!!**
 - Schau dir dein Schwert (Gottes Wort) an!
 - Lerne dein Schwert (Gottes Wort) gut kennen!
 - Übe dich mit deinem Schwert (Gottes Wort)!
 - Und ziehe dein Schwert (Gottes Wort)!

Wie bei vielem ist es lernen durch üben!

Beispiel ist das Segeln: du kannst noch so viele Bücher über das Segel lesen, aber Segeln lernst du auf dem Wasser. Und selbst da gibt es Unterschiede: segelst du im Club Urlaub in einer kleinen Jolle oder hast du schon einmal ein großes Segelboot über den Atlantik gesegelt? „Now we are talking!“